

# Ein Hauch Tirol in Oberwürrzbach

## Der Musikverein Hochscheid-Reichenbrunn spielte österreichische Kompositionen

„Bundeslied“, „Die Rotjacken“ und der Radetzky Marsch waren nur drei der Stücke, mit denen der Musikverein Hochscheid-Reichenbrunn in einem Konzert sein Talent unter Beweis stellte. Vom Programm bis zur Dekoration war der ganze Abend dem Nachbarland Österreich gewidmet.

Von SZ-Mitarbeiter  
Jörg Martin

**Oberwürrzbach.** 2011 stehen die alle zwei Jahre stattfindenden Musikfestspiele Saar unter dem Motto „Servus Austria!“. Wer sich bis zum Start des Festivals im Frühjahr nicht gedulden konnte oder den Weg in die Landeshauptstadt scheut, dem bot sich am Sonntagabend eine interessante Alternative. „Servus Österreich!“ war das Motto des diesjährigen Konzerts des Musikvereines Hochscheid-Reichenbrunn, welches in der Oberwürrzbachhalle stattfand. Wer die Reichenbrunner kennt, weiß, dass sie immer viel Liebe zum Detail beweisen. So auch am Wochenende. Nach England, dem Saarland und Italien hatte man den Veranstaltungsraum in Rot-Weiß dekoriert. Auf den Tischen, die – und auch dies hat Tradition – im Viereck aufgestellt waren, rote Tischdecken, silberne Bänder und Kerzenleuchter aus Chrom.

Auf der Bühne gab zunächst der Nachwuchs den Ton an: Das neue Jugendorchester „LautStark“, dem auch Jugendliche aus Oberwürrzbach und Ommerheim angehören, zeigte unter der Leitung von Thomas Leinenbach sein Können. „Ne Menge junger Musiker“, meinte Vorsitzender Markus Noll stolz, nachdem „LautStark“



„Servus Österreich!“ hieß das Motto beim Konzert des Musikvereins Hochscheid-Reichenbrunn.

Foto: jma

insgesamt drei Titel zum Besten gegeben hatte.

Wenn man sich der Alpenrepublik musikalisch widmet, kommt man am „Bundeslied“ nicht vorbei. Das Große Or-

chester unter Leitung von Horst Gönitzer eröffnete den Themenabend mit diesem Stück, welches aus der Feder von Wolfgang Amadeus Mozart stammt.

Anlässlich des 350. Stadtjubiläums von Wilten komponierte Florian Pedarnig „Die Rotjacken“. Der Marsch ging dabei hinsichtlich Klangfarbe und Rhythmus neue Wege. „In the Forest of the King“ von Pierre La Plante brachte dem Musikverein im November 2010 Glück: Bei den Wertungsspielen erhielt man dafür die höchste Auszeichnung. Da zahlreiche Proben ausfallen mussten, war man auf die Wertung für das dreisätzige Stück besonders stolz.

Eine „Gänsehaut so dick wie Schmirgelpapier“ hatte Moderator Sascha Gries bei „Tirol 1809“ versprochen. Das Sepp Tänzer-Werk hielt in drei Sätzen, was er versprach: Dramatik bei der Schlacht gegen Bayern und Frankreich. Nicht nur der dramatische Trommelwirbel führte bei den Besuchern zu Begeisterung. Spaß für Musiker und Konzertbesucher offenbarte „Euregio“. Die Kurt Gäble-Komposition beschreibt eine Zugfahrt zwischen den europäischen Regionen. „S.T.S.“, die Popgruppe aus der Steiermark, sorgte in den Achtzigern mit ihrem Ohrwurm „Fürstenfeld“ für Freude. Bei den Hochscheid-Reichenbrunnern gab es den Hit am Sonntag in der Instrumentalversion. Mitklatschen war bei der heimlichen österreichischen Nationalhymne, „O du mein Österreich“, angesagt.

Beim Höhepunkt „Antonins New World“ gab es eine humorvolle Einlage durch neun Männer der Feuerwehr, die Triangel spielten. So war es nicht verwunderlich, dass nach dem Radetzky Marsch und der heimlichen Tiroler Hymne noch drei Zugaben her mussten.